



# Schulprogramm 2016

---

Stauffenbergschule Frankfurt am Main

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Beitrag der SV zum Schulprogramm „Guter“ Unterricht aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern .....	4
<b>Ausbildungsberufe.....</b>	<b>5</b>
Buchhändler/in	
Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung	
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste	
Fachkräfte für Lagerlogistik /Fachlageristen	
Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien	
Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandel	
Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation	
Medienkaufleute Digital und Print	
Veranstaltungskaufmann/-frau	
<b>Vollzeit-Schulformen.....</b>	<b>14</b>
Einjährige Höhere Berufsfachschule	
Zweijährige Höhere Berufsfachschule	
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung	
<b>Berufsübergreifender Unterricht .....</b>	<b>17</b>
Sprachband	
Allgemeinbildendes Band	
<b>Allgemeinbildender Unterricht.....</b>	<b>19</b>
Deutsch, Evangelische/Katholische Religion und Ethik , Politik und Wirtschaft, Sport	
<b>Berufsübergreifende Aufgaben .....</b>	<b>21</b>
Fortbildungsplanung	
Prävention: Krisenteam; Beratungsteam zu Sucht- und Gewaltprävention, Verbindungslehrer	
Beratung: Sozialpädagogische Förderung; Berufswegeplanung, QuABB	
Erasmus+	
Energieteam	
<b>Berufsübergreifende Bereiche.....</b>	<b>27</b>
Datenschutz, Gender, Homepage, IT-Support, Schulsportleiter; Schulbibliothek; techn. Support	
Weiterentwicklung der Stauffenbergschule .....	28
Prozessbeschreibung.....	30

## **Vorwort**

Die Stauffenbergsschule ist - als berufliche Schule - mit ständigem Wandel konfrontiert. Die Arbeitswelt wandelt sich und mit ihr die Berufe. Die Stauffenbergsschule möchte neben der Weiterentwicklung der individuellen Handlungskompetenzen und beruflichen Einstiegsqualifikationen unserer Schülerinnen und Schüler den Wandel mit den Möglichkeiten einer beruflichen Schule aktiv und differenziert mitgestalten.

Wir sehen Schule im Kontext von politischen Entscheidungen, Vorgaben der Kultusverwaltung, wirtschaftlicher Entwicklungen und gesellschaftlichen Trends. So wachsen die Lernenden in einer multikulturellen und zunehmend globalen und medialen Lebenswelt auf, die unterschiedliche Lebensentwürfe möglich macht. Wir sehen, dass die Vielzahl der Optionen zum Teil Verunsicherung hervorruft und dass wachsende persönliche und fachliche Erwartungen der Berufswelt auch Überforderung bedeuten können. Von den Lehrenden wird die Erfüllung einer großen Zahl von fachlichen und gesellschaftlichen Aufträgen erwartet. Die Orientierung unter diesen Grundvoraussetzungen wird für die Lernenden und Lehrenden zur Herausforderung.

Als Berufsschule setzen wir uns konstruktiv mit den Rahmenbedingungen und den begrenzten Einflussmöglichkeiten auseinander. Dies möchten wir durch unser gemeinsam entwickeltes Schul- und Aktionsprogramm, in dessen Zentrum die Lernenden stehen, verdeutlichen.

Das Schulprogramm soll Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen, Betriebe und die interessierte Öffentlichkeit über die zehn Ausbildungsberufe, über die aktuell drei Vollzeitschulformen sowie über das breite Spektrum der berufsübergreifenden Bereiche informieren.

Das Schulprogramm wurde in den Fach- und Bereichskonferenzen erarbeitet und verabschiedet. Dabei wurden auch Anregungen von Schülerinnen und Schülern sowie von Betrieben berücksichtigt. Die genannten Vorhaben und Ziele werden in regelmäßigen Abständen diskutiert und gegebenenfalls überarbeitet.

Das Schulprogramm wurde in der Gesamtkonferenzen am 15. Juni 2016 beschlossen.

## **Beitrag der SV zum Schulprogramm**

### **„Guter“ Unterricht aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern**

Pädagogische Tage und Meinungsumfragen unter Schülerinnen und Schülern gewähren den Lehrkräften der Stauffenbergsschule Einblicke in die Erwartungen der Lernenden hinsichtlich „guten“ Unterrichts. Wir wünschen uns, dass die Schule diese Erwartungen immer wieder aufs Neue als Handlungsgrundlage begreift.

Als „gut“ wird Unterricht wahrgenommen, wenn die Leistungserwartungen der Lehrkräfte von Beginn an transparent sind und die Wahl der Themen auch Schülerwünsche berücksichtigt. Der Unterricht sollte klar strukturiert sein und Möglichkeiten für eigenständiges Arbeiten bieten. Die Schülerinnen und Schüler begrüßen Lernortwechsel (z.B. in Form von Studienfahrten und Exkursionen) und Gruppenarbeiten, sofern diese in einem angemessenen zeitlichen Rahmen bleiben. Die Lehrkräfte sollten inhaltlich und technisch gut auf den Unterricht vorbereitet sein und Lernpartnerschaften unter den Lernenden fördern.

Auch was das Schüler/Lehrer-Verhältnis angeht, haben die Schülerinnen und Schüler klare Vorstellungen. Die Lehrerinnen und Lehrer sollten Beziehungen zu ihren Schülerinnen und Schülern aufbauen und ihre Leistungen im Einzelgespräch würdigen. Von der Schulleitung erwarten die Lernenden eine sinnvolle Betreuung bei kurzfristigen Unterrichtsausfällen. Abschließend lässt sich sagen, dass eine optimale Prüfungsvorbereitung für die Schülerinnen und Schüler einen hohen Stellenwert hat.

## **Ausbildungsberufe**

### **Buchhändler/in**

Die Entscheidung, den Ausbildungsberuf der Buchhändlerin/des Buchhändlers zu ergreifen, wird von den Auszubildenden sehr bewusst und nicht selten mit einem besonderen Bezug zum Buch, zur Literatur und daher sehr individuell getroffen.

Aufgrund des Strukturwandels am Buchmarkt und dem damit verbundenen Einbruch der Ausbildungszahlen, wurde der Beruf im Jahr 2011 neu geordnet und in vielerlei Hinsicht am Rahmenlehrplan für Einzelhandelskaufleute orientiert. An der Stauffenbergsschule werden Auszubildende vorwiegend aus kleineren Buchhandlungen aus ganz Hessen ausgebildet. Die kleineren Buchhandlungen stehen zunehmend im Wettbewerb mit großen Filialisten, zahlreichen Internetanbietern und der Möglichkeit von Leserinnen und Lesern, auch auf virtuelle eBook-Angebote zuzugreifen.

Die Kolleginnen und Kollegen der Stauffenbergsschule sind daher bestrebt, die persönlichen Motivationen der Berufswahl im Unterricht zu stärken und gleichzeitig die betrieblichen Bedürfnisse inhaltlich und organisatorisch zu berücksichtigen. So werden schon im 1. Ausbildungsjahr Schwerpunkte bei Beratung und Service sowie Verkauf und Marketing gesetzt. Die schulische Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans sowie eine entsprechende Vorbereitung auf die neuen Zwischen- und Abschlussprüfungen sind erfolgt. Die Kolleginnen und Kollegen pflegen zudem einen intensiven Austausch mit den Betrieben und versuchen über die fachlichen Kontakte, Betriebe für die Ausbildung in diesem Beruf zu gewinnen.

### **Aktionsprogramm**

#### **Fokus**

Ziel für die kommenden vier Jahre wird es sein, für potenzielle Auszubildende die schulische Ausbildung so bekannt und attraktiv zu gestalten, dass Betriebe weiterhin Ausbildungsplätze anbieten und Schulabsolventinnen und -absolventen diese ergreifen.

#### **Ziel und Evaluation**

- Die bereits im Unterricht erprobte Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans soll nun im Schulcurriculum verankert werden.
- Die schulischen und außerschulischen Aktivitäten sollen auf der Homepage und für Interessenten stärker kommuniziert werden.
- Zur Aktualisierung des Unterrichtsangebotes sollen weiterhin entsprechende Lehrerfortbildungen besucht werden und ein Austausch mit anderen Schulen erfolgen.

#### **Evaluation**

Zu den genannten Schwerpunkten sollen in halbjährlichem Abstand die Fortschritte der Entwicklungen in den Fachbereichskonferenzen thematisiert, überprüft und eventuell notwendige Änderungen vereinbart und dokumentiert werden.

In der Halbzeitbestandsaufnahme im Jahr 2018 wird der Status der Durchführung der o.g. Aktionen überprüft und für die zweite Halbzeit bis zum Jahr 2020 fortgeschrieben.

## **Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung**

Die Auszubildenden sind in Marktforschungsinstituten, in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen mit eigener betrieblichen Marktforschung, Unternehmensberatungen, Werbe- und Media-Agenturen, in Forschungseinrichtungen der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung sowie statistischen Bundes- und Landesämter tätig.

Seit August 2006 wird im Beruf "Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung" ausgebildet. Wir sind einer der wenigen Schulstandorte für diesen Ausbildungsberuf in Deutschland, zuständig für die Bundesländer Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen.

Die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben findet auf Ausbildertreffen, auf Veranstaltungen der Berufsverbände sowie auf Messen statt. Durch die Kooperation soll zum einen der Unterricht Anregungen aus der Praxis aufnehmen, zum anderen soll die Qualität der Ausbildung durch die Abstimmung zwischen beiden Lernorten optimiert werden.

Die Branche befindet sich z. Zt. im Umbruch: Neben die klassischen Methoden der Markt- und Sozialforschung tritt zunehmend die Datengewinnung über Online-Aktivitäten und der Nutzung der sog. „Social Medias“. Die klassischen Marktforschungsinstitute erweitern zudem ihre Geschäftstätigkeit verstärkt in den Beratungsbereich, um für die Kunden qualitative Mehrwerte zu generieren. Daneben gewinnt der Umgang mit sensiblen Daten eine immer größere Bedeutung in der betrieblichen Praxis.

### **Aktionsprogramm**

- Um der Umstrukturierung der Branche gerecht zu werden, wird eine weitere Anpassung des Schulcurriculums erfolgen
- Die Zusammenarbeit mit den Betrieben, insbesondere die Diskussion über die Schwerpunktsetzung, werden wir weiterhin im persönlichen Kontakt mit den betrieblichen Ausbildern und Ausbilderinnen fortsetzen. Dadurch wollen wir Anregungen aus der Praxis aufgreifen
- Der Tablet-Modellversuch „media meet school“ wird im Regelunterricht fortgeführt
- Die fachliche und didaktische Fortbildung der Teammitglieder steht weiterhin im Zentrum der Weiterqualifizierung, um den sich ändernden Bedingungen Rechnung zu tragen
- Die Teammitglieder sollen befähigt werden, sich in den Lernfeldern gegenseitig vertreten zu können, was bei der großen Anzahl an neuen Kolleginnen und Kollegen eine besondere Herausforderung dargestellt
- Die Teammitglieder nehmen an der bundesweiten Tagung der Lehrkräfte im Bereich Markt- und Sozialforschung teil, ebenso an regionalen Fortbildungen

Die Verantwortung liegt bei der Fachbereichskonferenz, die in halbjährlichem Abstand den Fortschritt dieser Entwicklung thematisiert, überprüft und eventuell notwendige Änderungen vereinbart und dokumentiert. In einer Halbjahresbestandsaufnahme im Jahr 2018 wird der Stand zur Durchführung dieser Aktionen überprüft und für die zweite Halbzeit bis im Jahr 2020 fortgeschrieben.

## **Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste**

Die Ausbildung zur Fachangestellten/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste ist in fünf verschiedenen Fachrichtungen möglich. Der öffentliche Dienst bietet Ausbildungsstellen in der Fachrichtung „Bibliothek“, Privatunternehmen zumeist in der Fachrichtung „Information und Dokumentation“ an. Weiterhin gibt es noch die Fachrichtungen „Archiv“, „Bildagentur“ und „Medizinische Dokumentation“. Durch die unterschiedlichen betrieblichen Angebote gestaltet sich die jeweilige Ausbildungssituation in den verschiedenen Ausbildungsbetrieben sehr fachspezifisch.

An der Stauffenbergschule ist die Landesfachklasse für diesen Ausbildungsberuf angesiedelt. Die Kolleginnen und Kollegen verfügen über Erfahrungen bei der inklusiven Beschulung von Auszubildenden mit Sinnesbehinderungen und psychischen Handicaps.

Durch personelle Veränderungen im Jahr 2015 sowie Neuerungen können die gewachsenen Strukturen neu gestaltet werden. Dabei stellen die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich Aktualität, beruflicher Entwicklungsperspektive und Transparenz wesentliche Kriterien dar.

### **Aktionsprogramm**

#### Fokus

Den zukünftigen Absolventen der Ausbildung soll ein von schulischer Seite unterstützender Einstieg, aber auch eine optimale Ausgangslage für einen späteren beruflichen Wechsel innerhalb der fünf Fachrichtungen geboten werden. Daher sehen wir für die kommende Phase die fachlichen und pädagogischen Herausforderungen in den Bereichen:

- Weiterentwicklung des Schulcurriculums im Jahr 2016
- Stunden- und Blockplanung
- Fachlicher Einarbeitung und Aktualisierung eines aktiven Referenten-Netzwerkes

#### Ziele und Evaluation

- Die Schülerinnen und Schüler sollen die Kolleginnen und Kollegen als informiert und fachlich versiert wahrnehmen. Dazu sind Einarbeitung, Austausch und Unterstützung notwendig. Daher sollen (a) regionale und überregionale Fachfortbildungen besucht, (b) Praktika zur fachlichen Aktualisierung absolviert sowie (c) die vorhandenen Informationen (wie Halbjahresplanungen, Aufgabensammlungen, Zwischen- und Abschlussprüfungen) allen FaMI-Lehrkräften zugänglich gemacht werden
- Der Bereich „Information und Dokumentation“ wird aktiv gestützt. Daher ist sowohl eine entsprechende Einarbeitung der neuen Kolleginnen und Kollegen in den Bereich notwendig, als auch eine direkte Ansprache der potenziellen Ausbildungsbetriebe
- Die Umstellung von RAK auf RDA muss im Rahmen der Weiterentwicklung dieser Katalogisierungsregeln erfolgen
- Es soll von unserer Seite ein aktives Netzwerk mit Referenten, Betrieben und Anbietern spezifischer „FaMI“-Themen aufgebaut und sowohl im Unterricht als auch im Schulcurriculum verankert werden. Dies soll auf den Ausbildertreffen regelmäßig thematisiert und auf die Möglichkeit einer entsprechenden Kooperation hingewiesen werden

#### Evaluation

Zu den genannten Schwerpunkten sollen in halbjährlichem Abstand die Fortschritte der Entwicklungen in den Fachbereichskonferenzen thematisiert, überprüft und eventuell notwendige Änderungen vereinbart und dokumentiert werden.

In der Halbzeitbestandsaufnahme im Jahr 2018 wird der Status der Durchführung der o.g. Aktionen überprüft und für die zweite Halbzeit bis 2020 fortgeschrieben.

## Fachkräfte für Lagerlogistik / Fachlageristen

Die Ausbildung zum/zur Fachlagerist/in und zur Fachkraft für Lagerlogistik hat gerade im Rhein-Main-Gebiet immer mehr an Bedeutung gewonnen. Wir sind einer der wichtigsten Schulstandorte für diese Ausbildungsberufe in Hessen. Das belegen die stabilen bis weiter steigenden Ausbildungszahlen. Im Schuljahr 2015/2016 gibt es fünfzehn Klassen in beiden Logistikberufen. Die Berufe finden ihr Arbeitsumfeld in allen Betrieben mit Lagerhaltung und/oder Frachtumschlag und sind daher branchenunabhängig und sehr vielfältig.

Den besonderen Anforderungen der Berufsbilder wird durch folgende Angebote Rechnung getragen:

- Intensive Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben (u.a. durch regelmäßige Ausbildertreffen, Betriebspraktika für Lehrkräfte)
- Verstärkter Praxis- und Handlungsbezug für die Auszubildenden durch Besuche von außerschulischen Lernorten und Betriebsbesichtigungen
- Team Building-Maßnahmen und Beratung zum Berufsweg für Auszubildende in Kooperation mit den beiden Schulsozialarbeiterinnen und verschiedenen Trägern
- Beratung und Förderung der Auszubildenden zur Erlangung eines höheren Bildungsabschlusses
- Fachliche und pädagogische Weiterbildung der Lehrkräfte
- Gegenseitige Durchlässigkeit der beiden Berufe insbesondere im ersten Ausbildungsjahr
- Möglichkeit für Auszubildende zur KMK-Zertifizierung in Englisch
- Anwendung des erarbeiteten SOL-Konzepts

## Aktionsprogramm

Zum Erhalt und der Weiterentwicklung der Qualität des Unterrichtes, der Kompetenzen der Lehrkräfteteams und der Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben, sollen folgende Aktivitäten realisiert werden:

- Die beruflichen Exkursionen werden auch durch die alle zwei Jahre stattfindenden **Praxistage** mit Betriebsbesichtigungen im Block aller Mittel- und Unterstufenklassen in Form eines Gruppenpuzzles gefördert
- Um den Auszubildenden berufliche Perspektiven aufzuzeigen, findet alle zwei Jahre (im Wechsel mit den Praxistagen) für die Unterstufenklassen der **Zukunftstag** statt, bei dem ehemalige Azubis den „Neuen“ ihren Berufsweg darlegen
- Die Möglichkeiten zur **KMK-Zertifizierung in Englisch** werden verstärkt und auf den drei Niveaus A2, B1 und B2 angeboten. Der erste Kontakt zum „House of Logistics“ aus den Niederlanden soll weiter aufrecht erhalten werden
- Das **Sportminiband** für die Auszubildenden findet weiter im dritten Halbjahr mit den drei Mittelstufenklassen der Fachkräfte statt und wird im fünften Halbjahr durch Abfrage/Vergleich mit dem allgemeinbildenden Band evaluiert
- Deutschkompetenzen werden durch **Leseförderung** und „Lesestreifen“ verbessert
- Jährliche Organisation des hessenweiten **Berufsfeldforums**, Erfahrungs- und Materialaustausch in Teamsitzungen und den halbjährlichen Fachkonferenzen, in denen die Evaluation der Aktionen erfolgt

In einer Halbzeitbestandsaufnahme im Jahr 2018 wird der Stand zur Durchführung dieser Aktionen überprüft und für die zweite Halbzeit bis im Jahr 2020 fortgeschrieben.



## **Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien**

Wir sind der einzige Schulstandort in Hessen für diesen Ausbildungsberuf. Die Auszubildenden kommen aus Betrieben der Film- und Videoproduktion sowie Postproduktion, des privaten Rundfunks (Fernsehen und Radio), dem Musikbereich und den Bereichen Multimedia und Filmtheater (Kino).

Die Zusammenarbeit mit den Betrieben erfolgt über Besuche in den Betrieben, durch Kontakte mit Ausbildern und durch den Besuch von Veranstaltungen und Seminaren der Branchenverbände.

Die Musikbranche leidet unter den starken Absatzrückgängen bei den Tonträgern, unter anderem bedingt durch Streaming-Dienste. In der Filmtheaterbranche ergeben sich Veränderungen durch die Digitalisierung der Filmtheater und die damit verbundene Anforderungen an die Mitarbeiter, die in vielen Bereichen gesunken ist. Der Medienstandort Frankfurt verliert an Bedeutung, besonders im Bereich Film- und TV-Produktion.

### **Aktionsprogramm**

Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, sollen folgende Aktivitäten zum Erhalt und der Qualität des Unterrichts in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben realisiert werden:

- Stärkerer Einbezug von externen Fachkräften in Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung, insbesondere beim Schwerpunkt „online“
- Verstärkte Binnendifferenzierung um der Verringerung der Jahrgangsstufen gerecht zu werden
- Kleinere Klassen ermöglichen es, beispielsweise bei der Postproduktion, die Unterrichtsinhalte im Rahmen einer Betriebsbesichtigung auch anzuwenden
- Besuch von Fachfortbildungen der Lehrkräfte

In einer Halbzeitbestandsaufnahme im Jahr 2018 wird der Stand zur Durchführung dieser Aktionen überprüft und für die zweite Halbzeit bis im 2020 fortgeschrieben.

## Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandel

Die Stauffenbergsschule ist seit mehr als fünf Jahrzehnten führend in der Ausbildung von Groß- und Außenhandelskaufleuten. Die langjährige und gute Zusammenarbeit mit den Betrieben und der auf den regelmäßigen Ausbildertagungen stattfindende Austausch sind eine wesentliche Voraussetzung für die guten Ausbildungsergebnisse. Die Stauffenbergsschule ist bundesweit eine der wenigen Standorte, an dem zusätzlich zum Großhandel auch der Schwerpunkt Außenhandel unterrichtet wird. Aufgrund der Erfahrung auf diesem Gebiet wurde im Jahr 2008 die Bezirksfachklasse Außenhandel für Südhessen eingerichtet.

Durch die fortschreitende Globalisierung ist insbesondere der Außenhandel in den vergangenen Jahren gewachsen, zugleich sind die Unternehmen abhängiger von der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung geworden. Von den Fachkräften werden daher zunehmend Flexibilität und in internationalen Unternehmen auch entsprechende Sprachkenntnisse verlangt.

### Aktionsprogramm

Zum Erhalt und der Weiterentwicklung der Qualität des Unterrichts, der Kompetenzen der Lehrkräfteteams und der Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben sollen folgende Aktivitäten realisiert werden:

- Die Binnendifferenzierung im Spanischunterricht Außenhandel wird fortgeführt und deren Konsequenz in der möglichen Teilnahme am KMK-Angebot in Spanisch überprüft
- Das entwickelte Planspiel in Buchführung wird im 2. Halbjahr der Zweijahresklasse und im 3. Halbjahr der anderen Klassen erprobt und die Ergebnisse der Erprobung gesammelt
- Der bilingual angebotene Unterricht (Lernfelder und Englisch) bei den **Außenhändlern** wird fortgeführt. In der Klasse 10G21 wird ab Sommer 2016 die Übertragung auf **Großhandelsklassen** ausprobiert
- Die Teilnahme an Studienfahrten ganzer Klassen nach Spanien oder England, vor allem bei den Außenhändlern, wird angeregt. Die Teilnahme am Austauschprogramm Erasmus<sup>+</sup> von einzelnen Schülerinnen und Schülern wird bekannter gemacht und unterstützt
- Der zusätzliche Wahlpflichtunterricht „Internationale Wirtschaftspolitik“ im Außenhandel (4. Halbjahr) wird im zweiten Durchlauf mit dem selbst geschriebenen Curriculum durchgeführt. Anwendungsmöglichkeiten sollen durch Feedbacks seitens der Lehrkräfte und der Auszubildenden erfragt werden
- Die halbjährlichen Fachbereichskonferenzen, das jährliche Berufsfeldforum sowie das jährliche Ausbildertreffen und weitere Fortbildungen unterstützen das Verfolgen von aktuellen Entwicklungen im Berufsfeld sowie die Unterrichtsentwicklung

In einer Halbzeitbestandsaufnahme im Jahr 2018 wird der Stand zur Durchführung dieser Aktionen überprüft und für die zweite Halbzeit bis im Jahr 2020 fortgeschrieben

## **Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation**

Wir sind einer der wichtigsten Schulstandorte für diesen Ausbildungsberuf in Deutschland. Auf den regelmäßig stattfindenden Ausbildertagungen wird die langjährige und enge Zusammenarbeit von uns und den Betrieben als wesentliche Voraussetzung für die guten Ausbildungsergebnisse angesehen. Diese Vernetzung ist für die vor uns liegenden Veränderungen besonders wichtig. Marketing und Kommunikation der Unternehmen haben sich in den letzten Jahren sowohl für Geschäftskunden als auch Endverbraucher geändert. Die fortschreitende Internationalisierung und Segmentierung sowie die Möglichkeiten des Internets, der mobilen Kommunikation und den damit einhergehenden neuen Touchpoints seien hier als Stichworte genannt. Klassische Werbemöglichkeiten verlieren nachweislich an Bedeutung. Im Gegenzug wird eine hohe Beratungskompetenz der zukünftigen Fachkräfte zunehmend wichtiger.

### **Aktionsprogramm**

Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, sollen folgende Aktivitäten zum Erhalt und der Qualität des Unterrichts in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben realisiert werden:

- Speziell die neuen Tätigkeitsfelder, wie die im Bereich der Online- und Mobile-Kommunikation oder der On-Line-Distribution im Bereich des Vertriebs verlangen nach neuen Ausbildungsinhalten und Schwerpunkten, daher werden wir das Schulcurriculum für diesen Ausbildungsberuf bis zum Schuljahr 2019/2020 aktualisieren
- Weiter verstärken wir die Zusammenarbeit mit den Betrieben sowohl durch Informationsaustausch (über Schriftverkehr oder Fachvorträge) als auch durch Praxiseinblicke (Praktika, Exkursionen, Workshops). Die Intensivierung dieser Zusammenarbeit unterstützt sowohl die Schülerinnen und Schüler in ihren Lernprozessen wie auch die Kolleginnen und Kollegen bei ihren Fortbildungen

In einer Halbzeitbestandsaufnahme im Jahr 2018 wird der Stand zur Durchführung dieser Aktionen überprüft und für die zweite Halbzeit bis im Jahr 2020 fortgeschrieben. Die Verantwortung liegt bei der Fachbereichskonferenz.

## **Medienkaufmann/frau Digital und Print**

Für die Ausbildung zur Medienkauffrau/zum Medienkaufmann Digital und Print sind wir ein wichtiger Standort in Deutschland. Der enge Kontakt zu den ausbildenden Betrieben, der regelmäßige Austausch über Bildungsfragen mit den Ausbildern, die vertrauensvolle Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung sind tragende Elemente unserer Arbeit. Diese Kooperation spiegelt sich auch in den Ausbildungsergebnissen wieder.

Der Umbruch in der Medienbranche hat sich beschleunigt. Die verringerten Erlöse aus dem Anzeigen- und Vertriebsgeschäft führen zu einer sinkenden Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, was sich auch auf die Zahl der Auszubildenden auswirkt. Die fortschreitende cross-mediale Ausrichtung, die stetige Weiterentwicklung im Online-Bereich und die Entwicklung neuer innovativer Werbeformen erfordern ein professionelles Aufstellen in allen Verkaufsbereichen. Neuartige Mediengattungen (z.B. mobile Geräte, Tablet-PC) erobern den Markt und setzen sich immer mehr durch. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benötigen andere Qualifikationsprofile.

### **Aktionsprogramm**

Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, sollen folgende Aktivitäten zum Erhalt der Qualität des Unterrichts in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben realisiert werden:

- Stärkerer Einbezug von externen Fachkräften in Unterrichtsplanung und -durchführung, insbesondere beim Schwerpunkt „online“
- Verstärkte Binnendifferenzierung um der Verringerung der Jahrgangsstufen gerecht zu werden
- Kleinere Klassen ermöglichen mehr Unterricht an Lernorten in medienaffinen Betrieben.

In einer Halbzeitbestandsaufnahme im Jahr 2018 wird der Stand zur Durchführung dieser Aktionen überprüft und für die zweite Halbzeit bis im Jahr 2020 fortgeschrieben.

## **Veranstaltungskaufmann/-frau**

Für die Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau/zum Veranstaltungskaufmann sind wir einer der wichtigsten Schulstandorte in Deutschland. An der Stauffenbergsschule gibt es im Schuljahr 2015/2016 dreizehn Klassen im Veranstaltungsbereich. Dadurch ist bei der Klasseneinteilung u.a. eine Differenzierung entsprechend der unterschiedlichen Vertragslaufzeiten der Auszubildenden möglich.

Das Spektrum der Ausbildungsbetriebe ist weiterhin sehr breit gefächert. So haben wir Auszubildende aus den Bereichen Catering, Konzert, Messe, Promotion, Technik, Veranstaltungsausstatter, öffentliche Einrichtungen und Full-Service-Agenturen. Eine zunehmende Schülerzahl zeichnet sich in den Bereichen der Seminar- und Kongressanbieter sowie der Eventabteilungen der Hotels ab. Durch die unterschiedlichen betrieblichen Angebote gestaltet sich die jeweilige Ausbildungssituation in den verschiedenen Ausbildungsbetrieben sehr fachspezifisch. Auch die fremdsprachlichen Anforderungen nehmen zu. So werden die Auszubildenden z.B. auf internationalen Messen eingesetzt oder betreuen bei Ärztekongressen Teilnehmer aus Asien.

Daher haben wir die intensive Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben, die praxisorientierte Projektarbeit, die Teilnahme an Ausbildungskongressen, besondere Schulungsmaßnahmen durch Experten aus der Praxis umgesetzt.

### **Aktionsprogramm**

#### Fokus

Um den zukünftigen Absolventen der Ausbildung einen adäquaten Einstieg und optimale Ausgangslage für die spätere berufliche Weiterentwicklung zu verschaffen, möchten wir den Unterricht mit zusätzlichen fachspezifischen Angeboten ergänzen. Daher sehen wir für die kommende Phase die fachlichen und pädagogischen Herausforderungen in den Bereichen: Netzwerk, Verbundausbildung, schulische Veranstaltungsprojekte und bilingualen Unterrichtsanteilen.

#### Ziele und Evaluation

- Dazu sollen (a) regionale und überregionale Fachfortbildungen der Lehrkräfte besucht und (b) von unserer Seite ein aktives Netzwerk mit Referenten, Betrieben, Anbietern veranstaltungsspezifischer Themen aufgebaut und im Unterricht und Schulcurriculum verankert werden
- Da nicht jeder Ausbildungsbetrieb alle im Ausbildungsrahmenplan aufgeführten Lerninhalte im eigenen Unternehmen vermitteln kann, möchten wir aktiv betriebliche Verbundausbildungen fördern. Dies soll auf den Ausbildertreffen thematisiert und die Möglichkeit einer entsprechenden Kooperation geschaffen werden
- Bisher können die Schülerinnen und Schülern durch das einjährige Fremdsprachenangebot im Sprachband und/oder ein Auslandpraktika (Erasmus-Förderprogramm) ihre fremdsprachlichen Qualifikationen erweitern. Hier sollen zudem die Möglichkeiten bilingualen Unterrichts im Veranstaltungsbereich eruiert werden

#### Evaluation

Zu den genannten Schwerpunkten sollen in halbjährlichem Abstand die Fortschritte der Entwicklungen in den Fachbereichskonferenzen thematisiert, überprüft und eventuell notwendige Änderungen vereinbart und dokumentiert werden. In der Halbzeitbestandsaufnahme im Jahr 2018 wird der Status der Durchführung der o.g. Aktionen überprüft und für die zweite Halbzeit bis im Jahr 2020 fortgeschrieben.

## **Vollzeit-Schulformen**

### **Einjährige höhere Berufsfachschule**

Die einjährige höhere Berufsfachschule vermittelt im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages Schülerinnen und Schülern fachtheoretische Kenntnisse und fachpraktische Fertigkeiten. Diese Schulform bereitet damit auf eine Fachbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung vor und fördert die Allgemeinbildung. In den vergangenen Schuljahren wurde an der Stauffenbergschule stets eine Klasse in der einjährigen höheren Berufsfachschule eingerichtet. Für diese Schulform, die keine direkte Anschlussoption an eine weiterführende Schule besitzt, ist die Verbesserung der Berufseintrittschancen der Schülerinnen und Schüler das Hauptziel. Es gilt, alle Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufsorientierung zu unterstützen und zu beraten, ihre Bewerbungsaktivitäten zu verbessern und ihre Kenntnisse und Vorstellungen von der Arbeitswelt mit Erfahrungen anzureichern. Außerdem wird eine breite fachliche Grundqualifikation für kaufmännische Berufe vermittelt. Um die Chancen der Schülerinnen und Schüler für den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt zu verbessern, werden neben den fachlichen Qualifikationen auch Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Sozialkompetenz, Medien- und Methodenkompetenz gefördert.

#### **Aktionsprogramm**

##### **Fokus**

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass der Reifeprozess unserer Schülerinnen und Schüler mit Eintritt in die einjährige höhere Berufsfachschule längst nicht abgeschlossen ist. Es gibt Unsicherheiten über die eigenen Neigungen, unklare Vorstellungen über die Arbeitswelt und Berufsanforderungen, divergierende, oft konkurrierende Anforderungen aus dem sozialen Umfeld. Um die Qualifizierung und damit die Chancen der Schülerinnen und Schüler am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern, wurde neben der stärkeren Einbindung von Berufswegeplanung und sozialpädagogischer Förderung auch das schulische Curriculum grundlegend überarbeitet, erprobt und Korrekturen vorgenommen. Eine Gruppenpräsentation im zweiten Halbjahr und umfangreiche, Lernfeld übergreifende Abschlussarbeiten wurden etabliert und haben sich bewährt.

##### **Ziele**

Wir werden den überarbeiteten, schulinternen Lehrplan für die einjährige höhere Berufsfachschule weiterhin erproben. Folgende Punkte werden bei der Überarbeitung berücksichtigt:

- Umsetzung der Lernfeld übergreifenden Orientierung am Langzeitprojekt „Schulkiosk“
- Überprüfung von Umfang und Tiefe der Lerninhalte in den neu eingeführten Lernfeldern

##### **Evaluierung**

In halbjährlichem Abstand sollen die Fortschritte der Entwicklungen in den Schulformkonferenzen thematisiert, überprüft und eventuell notwendige Korrekturen vereinbart und dokumentiert werden. In der Halbzeitbestandsaufnahme im Jahre 2018 wird der Status der Durchführung der o.g. Aktionen überprüft und für die zweite Hälfte bis im Jahr 2020 fortgeschrieben.

## **Zweijährige Höhere Berufsfachschule**

Seit dem Schuljahr 2006/2007 bildet die Stauffenbergsschule kaufmännische Assistentinnen und Assistenten in der Fachrichtung Bürowirtschaft aus. Die etwa 25 Schülerinnen und Schülern jeder Jahrgangsstufe werden von Lehrerinnen und Lehrern mit langjähriger Vollzeiterfahrung durch die Ausbildung begleitet. Die Kolleginnen und Kollegen sind in nahezu allen an der Schule angebotenen Berufen tätig und lassen diese Erfahrungen in den Unterricht einfließen.

Als Teil des beruflichen Übergangssystems besteht die besondere Herausforderung darin, die Schülerinnen und Schüler sowohl auf die staatliche Prüfung vorzubereiten, als auch eine intensive Auseinandersetzung mit den individuellen beruflichen Möglichkeiten zu fördern. Nicht selten scheint das Ziel, sich für die Fachoberschule zu qualifizieren, nur eine Strategie zu sein, sich nicht konkret mit dem späteren Berufsleben auseinanderzusetzen zu müssen.

Die Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen wurden seit dem Schuljahr 2012/2013 umgesetzt. Die organisatorische Änderungen wurden vorgenommen, das Zugangsprozedere und die Zugangsvoraussetzungen immer wieder reflektiert, das Praktikum neu ausgerichtet, das Schulcurriculum überarbeitet und das Setting der Abschlussprüfung neugestaltet.

### **Aktionsprogramm**

#### Fokus

Die Staatlich geprüften kaufmännischen Assistentinnen und Assistenten haben Zugang zur Fachoberschule. Sie sollen aber auch die Möglichkeiten kaufmännischer Berufe kennen und auf die damit verbundenen Anforderungen vorbereitet werden. Daher sehen wir für die kommende Phase die fachlichen und pädagogischen Herausforderungen in den Bereichen: Berufsorientierung, Leseförderung und Projektmanagement. Die intensive Zusammenarbeit mit der sozialpädagogischen Förderung und Berufswegeplanung stellt dabei eine wichtige und bereichernde Voraussetzung dar.

#### Ziele und Evaluation

- Das bereits im Jahre 2015/2016 erarbeitete Konzept zur Berufsorientierung soll weiterentwickelt, erprobt und schrittweise im Schulcurriculum verankert werden
- Die Fähigkeit der Texterschließung stellt eine wesentliche Voraussetzung für die persönliche und berufliche Entwicklung dar. Daher soll im Jahr 2016/2017 ein Konzept zur Leseförderung über die Lernfelder hinweg erstellt und ebenfalls in sinnvollen Teilen erprobt und schrittweise im Schulcurriculum verankert werden
- Die Fähigkeit Projekte erfolgreich durchführen zu können wird in vielen Berufen verlangt. Die Stauffenbergsschule zeichnet sich in diesem Punkt durch das umfassende Wissen der Kolleginnen und Kollegen über prozedurale Vorgänge und die dazu notwendigen Instrumente aus. Hierzu soll eine Verständigung hinsichtlich Breite und Tiefe erfolgen und festgehalten werden

#### Evaluation

Zu den genannten Schwerpunkten sollen in halbjährlichem Abstand die Fortschritte der Entwicklungen in den Berufs- und Klassenkonferenzen thematisiert, überprüft und eventuell notwendige Änderungen vereinbart und dokumentiert werden.

In der Halbzeitbestandsaufnahme im Jahr 2018 wird der Status der Durchführung der o.g. Aktionen überprüft und für die zweite Halbzeit bis im Jahr 2020 fortgeschrieben.

## **Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung an beruflichen Schulen (BzB)**

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung bauen auf der Erfüllung der Vollzeitschulpflicht (9 Schulbesuchsjahre) auf. Sie werden in vollzeitschulischer Form durchgeführt. Die BzB sind ein besonderer Bildungsgang an Berufsschulen für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis oder anderweitige Beschulung im Rahmen der Berufsschulpflicht (bis 18. Lebensjahr). In der Stauffenbergsschule werden in diesem Bildungsgang nur Schülerinnen und Schüler mit einem Hauptschulabschluss unterrichtet. Die Schwerpunkte der Förderung liegen im Bereich der Berufsorientierung, der Berufsfindung, des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sowie der Allgemein- und Persönlichkeitsbildung sowie der Entwicklung und Erweiterung der Sprachkompetenz in der deutschen Sprache. Für diese Schulform, die keine direkte Anschlussoption an eine weiterführende Schule besitzt, ist die Verbesserung der Berufseintrittschancen der Schülerinnen und Schüler das Hauptziel. Der Unterricht wird projekt- und handlungsorientiert sowie fächer- und lernbereichsübergreifend gestaltet. Wir orientieren uns mit unserem Schulcurriculum an der Tätigkeit in einem Handelsbetrieb.

### **Aktionsprogramm**

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass der Reifeprozess unserer Schülerinnen und Schüler mit Eintritt in die BzB längst nicht abgeschlossen ist. Es gibt Unsicherheiten über die eigenen Neigungen, unklare Vorstellungen über die Arbeitswelt und Berufsanforderungen, divergierende, oft konkurrierende Anforderungen aus dem sozialen Umfeld. Um die Qualifizierung und damit die Chancen der Schülerinnen und Schüler am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern, wurde neben der stärkeren Einbindung von Berufswegeplanung und sozialpädagogischer Betreuung eine konsequente Ausrichtung auf eine Qualifizierung im Dienstleistungsbereich wert gelegt.

Um diesen Anforderungen durch die Schülerinnen und Schüler weiter gerecht zu werden, streben wir an:

- Weiteren Ausbau der zeitweisen Betreuung des Schulkiosks, wo neben den kaufmännischen Qualifikationen auch hohe Anforderungen an die Sozialkompetenz gestellt werden
- Stärkere Integration des Kioskprojektes in das Schulcurriculum
- Erprobung weiterer Modelle zur Einbindung des Praktikums in das Schulcurriculum
- Weiterqualifizierung der Lehrkräfte zum Thema "Sprachsensibler Fachunterricht"

In einer Halbzeitbestandsaufnahme im Jahr 2018 wird der Stand zur Durchführung dieser Aktionen überprüft und für die zweite Halbzeit bis im Jahr 2020 fortgeschrieben.



## **Berufsübergreifender Unterricht**

### **Sprachband**

Bei der Zuteilung der Auszubildenden zu den angebotenen Sprachen (Englisch, Spanisch und Deutsch) konnte in letzter Zeit der Erstwunsch der Auszubildenden fast immer erfüllt werden. Eine ausreichende Differenzierung nach unterschiedlichen Niveaus kann aber nur realisiert werden, wenn an jedem Wochentag eine entsprechende Anzahl von Klassen im Sprachband unterrichtet wird. Es soll deshalb in Zukunft auf eine gleichmäßigere Verteilung der Klassen und Sprachkurse auf die Wochentage geachtet werden.

Der europäische Referenzrahmen dient als Instrument, um die fremdsprachlichen Qualifikationen zu vergleichen, das KMK-Fremdsprachenzertifikat dient der Dokumentation der Qualifikation für den eigenen Lebenslauf von Schülerinnen und Schülern.

Von den Teams für die einzelnen Sprachen werden Unterrichtsmaterialien auf dem Lehrertransfer-Laufwerk ausgetauscht sowie Teamsitzungen durchgeführt und die Teilnahme an Fortbildungen geplant.

### **Englisch**

Zur Einteilung der Englischkurse wurde ein neuer Einstufungstest erstellt. Für die verschiedenen Niveaustufen in den Englisch-Kursen wurde ein Schulcurriculum entwickelt, Bewertungs- und Evaluationskriterien wurden abgestimmt.

Im Bereich Logistik wird nun in den Kursen auf die KMK-Zertifikatsprüfung auf den Niveaustufen „Threshold“ und „Vantage“, die an unserer Schule abgenommen wird, vorbereitet. Die Abnahme der Prüfung auf dem Niveau „Waystage“ ist in Zukunft geplant. Die Lernenden der weiteren Ausbildungsberufe werden über die Möglichkeit der KMK-Prüfung „kaufmännisch-verwaltend“ informiert.

### **Spanisch**

In den Spanischkursen werden die Auszubildenden in der Regel auf den Niveaus A1, A2 und B1 unterrichtet, nach Bedarf werden die Niveaus B2 und C1 binnendifferenziert unterrichtet. Das Kursangebot richtet sich nach den Vorkenntnissen der Schüler.

Das KMK-Fremdsprachenzertifikat Spanisch wird an der Stauffenbergsschule auf den Niveaustufen „Waystage“ (A2) und „Threshold“ (B1) seit 2007 angeboten und durchgeführt. Diese Prüfung ist berufsbezogen und praxisorientiert. Während bestimmte fremdsprachenbezogene Aspekte der Arbeitswelt nahezu allgemeingültigen Charakter haben („sich vorstellen“, „sich bewerben“, „telefonieren“ etc.), sind andere berufsspezifisch, z. B. Erstellung eines Angebotes oder Verstehen einer Arbeitsanweisung.

### **Deutsch**

Das Angebot an Deutschkursen auf unterschiedlichen Niveaus hat sich bewährt, es konnte aber aufgrund geringerer Schülerzahlen und ungleichmäßiger Verteilung der Klassen auf die Wochentage nicht immer realisiert werden.

Für den Deutschunterricht wurde ein Themenspeicher erstellt, durch den Themen und Materialien ausgetauscht und bereitgestellt werden, die den Kursen unterschiedlichen Niveaus und der Notwendigkeit der Differenzierung innerhalb der Kurse gerecht werden soll. Dieser Themenspeicher soll kontinuierlich erweitert werden. Dabei soll in nächster Zeit ein besonderer Schwerpunkt auf der Förderung und Weiterentwicklung der sprachlichen Kompetenzen der Auszubildenden auf den verschiedenen Niveaustufen liegen.

## **Allgemeinbildendes Band**

Seit über zwanzig Jahren bietet die Stauffenbergsschule für die Auszubildenden im zweiten Ausbildungsjahr ein klassenübergreifendes Kursangebot in den allgemeinbildenden Fächern Politik/Wirtschaft, Deutsch, Religion/Ethik und Sport an. Schülerinnen und Schüler verschiedener Berufsgruppen können sich in den Kursen austauschen, miteinander diskutieren und gemeinsam lernen. Die Kurse laufen jeweils nur ein Halbjahr – dies gewährleistet ein hohes Maß an Flexibilität, bezogen auf Inhalte und Zusammensetzung der Kurse.

Im Band wird den Schülerinnen und Schülern ein möglichst breites Themenspektrum angeboten, von Migration, Globalisierung bis zu Theaterspiel, von Kommunikations- bis zu Entspannungs- und Fitnessstraining.

Allgemeinbildende Themen gehören für Auszubildende zu den Bestandteilen einer fundierten Ausbildung, wie es auch im Bildungs- und Erziehungsauftrag im Hessischen Schulgesetz festgelegt ist.

### **Aktionsprogramm**

- Das Angebot im allgemeinbildenden Band wird kontinuierlich an veränderte Erfordernisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler angepasst
- Eine ausgewogene Mischung an Kursangeboten bzw. auch Klassen verschiedener Berufsgruppen soll an jedem Wochentag erreicht werden
- Der Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen, die im Band unterrichten, wird organisiert
- Die Koordination von Bücherbestellungen wird durchgeführt, um aktuelles Unterrichtsmaterial einsetzen zu können

Nach Ablauf von zwei Jahren wird im Jahr 2018 der Stand zur Durchführung dieser Aktionen überprüft und für die zweite Halbzeit bis im Jahr 2020 fortgeschrieben.

## **Allgemeinbildender Unterricht**

### **Deutsch**

Das Projekt „Zeitschriften in der Schule“ von der Stiftung Lesen wird von einzelnen Kolleginnen und Kollegen weiterhin genutzt. Die bestehende Kooperation mit dem Hessischen Schriftstellerverband wird fortgeführt. Dadurch können regelmäßig Schriftsteller/innen zu Lesungen und Workshops eingeladen werden, die den Schülerinnen und Schülern auch moderne Formen wie Poetry Slam näherbringen.

Weiterhin werden von der Deutsch-Arbeitsgruppe Themen und Materialien aufbereitet und in einem Themenspeicher zusammengestellt. Es wird gemeinsam entschieden, welche Materialien (Lektüre, Filme, Zeitschriften) im neuen Schuljahr eingeführt werden sollen.

Der Fokus der durchgeführten Fortbildungen lag auf der Förderung der Lese- und Schreibkompetenz. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen haben an der Fortbildung „Sprachsensibler Fachunterricht“ teilgenommen. Zurzeit erwerben mehrere Lehrkräfte mit Deutsch oder einer Fremdsprache als Unterrichtsfach die Basisqualifikation „Deutsch als Zweitsprache“. In Hinblick darauf, dass in der nächsten Zeit weitere Vollzeitklassen mit besonderem sprachlichen Förderbedarf an der Stauffenbergsschule beschult werden, wird der Fokus darauf liegen, für diesen Bereich ein Curriculum und Konzepte zu erstellen.

### **Evangelische/Katholische Religion und Ethik**

Der Religionsunterricht an der Stauffenbergsschule findet – wie an allen Frankfurter Berufsschulen – in religionsübergreifenden Lerngruppen statt. Zum einen werden die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband unterrichtet. Zum anderen können sie im allgemeinbildenden Band Religions- und Ethikthemen wählen. An der Schule unterrichten ein evangelischer Pfarrer mit einem Unterrichtsauftrag von 12,5 Stunden wöchentlich und ein katholischer Religionslehrer mit 12,5 Stunden. Eine Fachlehrerin unterrichtet in der Regel sechs Stunden Ethik wöchentlich.

Der Unterricht unterstützt die jungen Erwachsenen dabei, sich der eigenen Religion oder Weltanschauung zu vergewissern, den Dialog über die unterschiedlichen kulturellen und religiösen Lebenszusammenhänge zu führen und interreligiöse und interkulturelle Toleranz praktisch im gemeinsamen Schulalltag einzuüben. Entsprechend der Gesamtzielsetzung der Schule sollen die Schülerinnen und Schüler ihre religiösen und ethischen Wertvorstellungen und Kompetenzen erweitern und in ihrem sozialen Umfeld zur aktiven Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen beitragen. So leistet der Religions- und Ethikunterricht einen Beitrag dazu, dass junge Menschen an einer wichtigen Stelle ihrer Biographie tragfähige Antworten auf existentielle und spirituelle Lebensfragen finden und weiterentwickeln. Diesem Anliegen sehen sich auch theaterpädagogische Angebote in der Berufsschule verpflichtet. Sie verstehen sich als wesentlicher Teil eines universellen Bildungsauftrags.

In der theaterpädagogischen Arbeit können zahlreiche Lernfelder des alltäglichen Lebens, eigener und fremder Wertvorstellungen und religiöser wie nichtreligiöser Überzeugungen spielerisch gestaltet und kritisch hinterfragt werden, durch die die Teilnehmenden in ihrer persönlichen und eine Gruppe in ihrer strukturellen Entwicklung gefordert und gefördert werden.

Theaterpädagogische Arbeit versteht sich insofern als Hebammenkunst, die bei Schülern und Schülerinnen Schlüsselkompetenzen fördern, wie:

Soziale und emotionale Intelligenz, Kreativität, Empathie, selbständiges Denken, Spontaneität, Selbstvertrauen, Ausstrahlung, abstraktes Denkvermögen, konfliktlösendes Verhalten, Verantwortungsbewusstsein, Durchsetzungsvermögen, Teamgeist, Fantasie, Beziehungsfähigkeit, Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung des Selbstbewusstseins.

Gerade in der Vorbereitung auf das Berufsleben erhalten diese Schlüsselkompetenzen bei Schülern der Berufsschule besondere Bedeutung.

### **Aktionsprogramm**

Wichtigste Aufgabe ist die volle Umsetzung der Studentafel für den Religions- und Ethikunterricht an der Schule. Hierfür sind dringend weitere Lehrkräfte zu gewinnen, da die bisher Unterrichtenden dies im Rahmen ihrer Dienstaufträge nicht abdecken können. Die Bedeutung der Fächer für die Ausbildung einer gefestigten Persönlichkeit und die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten und drängenden religiösen und ethischen Themen ist an der Schule zu fördern. Projektunterricht und Kooperationen mit Fachlehrerinnen und -lehrern sind geeignete Möglichkeiten hierfür.

### **Politik und Wirtschaft**

Die Schülerinnen und Schüler sollen gemäß des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule nach dem Hessischen Schulgesetz ihre Fähigkeit verbessern, die eigene Arbeits- und Lebenssituation mitzugestalten. Sie sollen befähigt werden, am politischen Leben teilzunehmen, um entsprechend ihrer Interessen und unter Beachtung des Allgemeinwohls die demokratischen Entwicklungen und Veränderungen innerhalb der Gesellschaft zu beeinflussen.

### **Sport**

Berufliche Schulen können durch ein Sportangebot einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit sowie Vermeidung von Entwicklungs- und Lernstörungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen leisten. Insbesondere im kaufmännischen Bereich führen zunehmende Bildschirmarbeit oder körperliche Fehlbelastungen bspw. im Bereich Logistik zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Um für die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der genannten Belastungen einen Ausgleich zu schaffen, wurde in Koordination mit der Schulsportleitung und der Sportfachkonferenz folgendes **Aktionsprogramm** umgesetzt und in Zukunft weitergeführt:

- Sicherung des Sportangebots im Rahmen des allgemeinbildenden Unterrichts für Teilzeitschulklassen
- Gewährleistung des Sportangebots für Vollzeitschulklassen
- Ausweitung des Sportunterrichts im Logistikbereich (Einführung von Wahlangeboten)
- Erneuerung bzw. Modernisierung der Sportausstattung
- Angebot von Freizeit- und Trendsportarten, um den Sport ins Lebenskonzept der Schülerinnen und Schüler zu integrieren (Functional fitness, Zumba, Fitness Boxen etc.)
- Fachliche und pädagogische Weiterbildung der Lehrkräfte
- Fachlicher und pädagogischer Erfahrungsaustausch sowie regelmäßige Evaluation der Maßnahmen im Rahmen der Sportkonferenzen

Folgender Punkt zum Erhalt der Qualität des Sportunterrichts wird weiterhin angestrebt:

- Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen für das schulische Sportangebot durch die bereits seit langem geforderte Sanierung der Schulturnhalle durch den Schulträger

## Berufsübergreifende Aufgaben

### Fortbildungsplanung

Das Fortbildungskonzept der Stauffenbergsschule nimmt Bezug auf das Hessische Lehrerbildungsgesetz §§66 und 67, das Hessische Schulgesetz § 86 (2) und das Dritte Gesetz zur Qualitätssicherung in hessischen Schulen §§ 63 und 67.

Jährlich wird ein **Fortbildungsplan** erstellt, der folgende vier Teilbereiche umfasst:

Teilbereiche des Fortbildungsplans	Ziele/Inhalte
<b>Schulübergreifende Berufsfeldfortbildungen/Netzwerktagungen</b>	Dienen der Kooperation mit anderen Schulen im gleichen Ausbildungsberuf. In der Regel legt der/die Berufskordinator/in Inhalt, Termin und Ort der Veranstaltung fest. Anbieter ist die Lehrkräfteakademie oder die Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufe
<b>Berufsspezifische und berufsübergreifende schulinterne Fortbildungen</b>	Werden anhand des Schulprogramms und der individuellen Fortbildungswünsche angeboten. Hierunter fallen Fachtage aber auch methodisch-didaktische Fortbildungen sowie berufsübergreifende Fortbildungen
<b>Systemische Fortbildungen</b>	Dienen der Profilbildung der Schule bzw. der Aufarbeitung besonderer Aufgaben, wie Krisenprävention, Evaluation oder Pilotprojekt.
<b>Fachspezifische Fortbildung der Abteilung</b>	Werden im Umlaufverfahren entsprechend der Notwendigkeit den Abteilungen zugeordnet. Welche Fortbildungen hier angeboten werden, entscheidet die Abteilungsleitung

Die **schulübergreifenden Berufsfeldfortbildungen und Netzwerktagungen** sind Bestandteil des Fortbildungsplanes, da sie einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt und der Weiterentwicklung beruflicher und fachspezifischer Qualifikationen darstellen. Sie finden weiterhin in den unterschiedlichen Berufsfeldern in der Regel jährlich statt.

Die **schulinternen Fortbildungen** spiegeln sowohl den schulinternen fachlichen Fortbildungsbedarf (z.B. Fachtage) als auch den berufsübergreifenden Bedarf wider. Der fachspezifische Fortbildungsbedarf wird i.d.R. auf Fachkonferenzen ermittelt. Auch Ideen, Interessenlagen und Anregungen für überfachliche Fortbildungsangebote werden hier gesammelt und weitergeleitet.

Ein Großteil der Ankündigungen interessanter Fortbildungsangebote wird zudem per Email an die Schule gesendet. Diese werden gesichtet und gezielt an interessierte Kolleginnen und Kollegen weitergeleitet. Hierzu wurde ein neuer Email-Verteiler angelegt. Darüber hinaus werden Flyer und Ankündigungen zu aktuellen Fortbildungen im Kopierraum ausgehängt. Weiterführende

Informationsmaterialien zu einzelnen Fortbildungen werden in einem Ordner gesammelt und so für alle zugänglich zur Ansicht bereitgestellt.

Ein Schwerpunkt der berufsübergreifenden Fortbildungen lag auf Präventionsmaßnahmen zur Gesundheitsförderung von Lehrerinnen und Lehrern, angeboten vom Medical Airport Service. Obwohl per Umfrage das Interesse und der Bedarf als sehr hoch eingeschätzt wurden, fiel die Teilnahme eher gering aus. Diese Tendenz zeigt sich auch bei thematisch anders gelagerten berufsübergreifenden schulinternen Fortbildungsveranstaltungen. Von den meisten Kolleginnen und Kollegen werden als Gründe die Zunahme der Beanspruchung durch andere schulische Aufgaben und die zeitliche Lage der meisten berufsübergreifenden Fortbildungen (in der Regel Halbtagesveranstaltungen nach Unterrichtsende) angegeben.

Um dennoch ein breites Angebot gewährleisten zu können, wurden die durchgeführten schulinternen Fortbildungen auch an anderen Frankfurter beruflichen Schulen bekannt gemacht. So nahmen auch erstmalig Kolleginnen und Kollegen anderer Berufsschulen an unseren schulinternen Fortbildungen teil. Aufgrund dieser positiven Erfahrung soll die Kooperation der Schulen im Hinblick auf Fortbildungen beibehalten und künftig noch weiter ausgebaut werden. Ein Email-Verteiler, der eingerichtet wird und alle Fortbildungskordinatoren der Frankfurter Berufsschulen aufnimmt, soll hierbei unterstützen.

Die **systemischen Fortbildungen** erfolgten in Anlehnung an das Schulprogramm und die aktuellen Schwerpunkte der Schulleitung. In diesem Kontext wurden Fortbildungen zum Pilotprojekt „Selbstorganisiertes Lernen“ angeboten. Diese dienten zur Erprobung des SOL-Ansatzes in zwei Ausbildungsberufen und der Erarbeitung umfangreicher Unterrichtsmaterialien, die von SOL-Teams eingesetzt werden. Weitere Schwerpunkte waren Fortbildungen zu „Projekten“ und „Digitalen Medien“ insbesondere in Verbindung mit dem Pilotprojekt „Media meet School“. Aktuell erfolgt eine Schwerpunktsetzung im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ durch die DAZ-Basisqualifikation und für „Sprachsensiblen Fachunterricht“.

Der **fachspezifische Fortbildungsbedarf** der Abteilungen wird weiterhin in den Fachkonferenzen besprochen und beschlossen. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und wird beibehalten. Im Umlaufverfahren erhalten die einzelnen Abteilungen bzw. Fachbereiche aus dem Fortbildungsbudget Mittel zugewiesene.

Der **Fortbildungsplan** wird weiterhin jährlich erstellt. Im Rahmen der ersten Gesamtkonferenz des Jahres erfolgt die Auswertung des Fortbildungsplanes des Vorjahres. Außerdem wird der neue Fortbildungsplan für das aktuelle Jahr besprochen und zur Abstimmung vorgelegt. Auch über den Umfang der bereitgestellten Mittel für Fortbildungen entscheidet die Gesamtkonferenz. Durch die Einführung des kleinen Schulbudgets sind mehr Spielraum und Flexibilität im Hinblick auf die Möglichkeiten der Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen vorhanden.

## **Prävention: Krisenteam, Suchtpräventionsbeauftragte, SV-Lehrer**

Die verantwortlichen Lehrerinnen und Lehrer bieten grundsätzlich Beratungs- und Unterstützungsangebote für alle Schülerinnen und Schüler, aber auch für das Kollegium, an.

### **Aktionsprogramm Suchtprävention**

Zwischen den Suchtpräventionslehrerinnen und -lehrern der Frankfurter Berufsschulen besteht eine enge Zusammenarbeit, die sich darin äußert, dass es regelmäßige Treffen zum Austausch und der Fortbildung gibt. Darüber hinaus finden mehrmals im Jahr auch schulformübergreifende Veranstaltungen statt. Durch die Teilnahme werden Adressen, Aktionen und Materialien, die Institutionen anbieten, ständig aktualisiert.

Es ist die Erarbeitung einer Konsumvereinbarung für die Stauffenbergschule geplant sowie eine gesondertes Formblatt für Klassenfahrten.

### **Aktionsprogramm Schülerinnen- und Schülerrat (SV)**

Primäre Aufgabe des Schülerinnen- und Schülerrats ist die Erörterung von Missständen an der Stauffenbergschule und das Aufzeigen von Lösungsansätzen. In diesem Zusammenhang finden monatliche SV-Sitzungen statt. Darüber hinaus beteiligt sich der Schülerinnen- und Schülerrat an sozialen Projekten, z.B. der Sammlung anlässlich des Welt-Aids-Tages. Ein weiteres Aktionsfeld ist die Verbesserung der Kommunikation zwischen dem Schülerinnen- und Schülerrat und der Schülerschaft bzw. dem Kollegium. Des Weiteren unterstützt der Schülerinnen- und Schülerrat die Schulleitung oder diverse Klassen bei Meinungsumfragen innerhalb der Schülerschaft.

Für die Zukunft werden SV-Sitzungen in kürzeren Intervallen angestrebt. Die Beteiligung oder Initiierung sozialer Projekte soll beibehalten werden. Mittelfristig sind konkrete Maßnahmen zur Neugestaltung des Pausenhofs, des Aufenthaltsbereichs sowie die Schaffung eines Lernraums geplant bzw. in Arbeit.

### **Aktionsprogramm Kriseninterventionsteam**

Da Prävention und Bewältigung von Krisensituationen einen kontinuierlichen Prozess darstellen, ist die Arbeit des Kriseninterventionsteams die ständige Aktualisierung der Krisenakte, der Austausch mit anderen Frankfurter Berufsschulen, die Teilnahme an Fortbildungen und die Verbreitung des Leitfadens zum „Umgang mit Gewaltsituationen“. Ein weiterer Schwerpunkt ist, die Einsatzbereitschaft der Kommunikationsanlage zu gewährleisten und zu üben.

### **Gemeinsames Ziel**

Mindestens einmal pro Schuljahr soll ein Austausch über Erkenntnisse aus besuchten Fortbildungen sowie Schwerpunkte der schulinternen Arbeit stattfinden.

## **Beratung: Berufswegeplanung, Sozialpädagogische Förderung und QuABB**

Die Beratungsangebote der Berufswegeplanung, der Sozialpädagogischen Förderung und der qualifizierten Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB), durchgeführt von der gjb, sind an der Stauffenbergsschule gut implementiert. Dies zeigt sich insbesondere in der engen Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Lehrkräften und darin, dass die Beratung von vielen Schülerinnen und Schülern sowie Auszubildenden aufgesucht wird. Verändert hat sich seit dem Schuljahr 2013/2014, dass eine Vollzeitschulform hinzugekommen ist - der Bildungsgang zur Berufsvorbereitung (BzB) und, dass QuABB seit dem 01.01.2016 angeboten wird.

### **1. Weitere Punkte, die umgesetzt worden sind:**

- Vertiefungsangebote mit Zielklassen werden durchgeführt
- Präventive Einzelgespräche werden mit Schülern ausgewählter Klassen geführt
- Elternarbeit wurde intensiviert
- Gespräche zur beruflichen Perspektive ihrer Kinder werden den Eltern der BzB-Klasse angeboten
- Gemeinsamer Unterricht mit einer Lehrkraft wird einmal pro Woche in der BzB-Klasse zum Thema „Bewerbung“ durchgeführt

### **2. Folgende Resultate liegen vor:**

- Präventive Gespräche und Berufsorientierung wurden von den Schülern weitgehend als positiv gewertet
- Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer kommen bei Schwierigkeiten auf die Mitarbeiterinnen zu
- Eltern haben weitgehend die Gespräche zur beruflichen Perspektive gut angenommen
- Alle BzB-Schüler konnten, trotz teilweisen großen Widerstandes, motiviert werden, ein Praktikum zu machen

### **3. Zur zufriedenstellenden Umsetzung fehlt folgendes:**

- Schulinternes Absentismus-Konzept für die BzB-Klasse, das die Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und pädagogischen Fachkräften klärt
- Entwicklung einer Zertifizierungsmöglichkeit zur Würdigung der Zielerreichung, (Persönlichkeitsentwicklung) während des BzB-Jahres

### **4. Zurückgestellte, bzw. aufgegebene Vorhaben sind folgende:**

- Regelmäßige Teamsitzungen zwischen drei Lehrenden und pädagogischen Fachkräften wurden eingestellt. Gründe: Zusammenlegung zweier BzB-Klassen, Zeitmangel

### **5. Darüber hinaus umgesetzte Vorhaben:**

- Durchführung eines Azubi-Talk mit Unternehmen in der Schule
- Im Rahmen des Malteser Social Day entstandene Kooperation mit der ING DiBa, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bewerbungstraining für Schülerinnen und Schüler der zweijährigen höheren Berufsfachschule anbieten
- Ausweitung der Beratungen für Auszubildende auf den Bereich Groß- und Außenhandel
- Installierung des Angebotes der qualifizierten Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB) mit sieben Stunden für alle Ausbildungsberufe an der Stauffenbergsschule



## **Erasmus+**

Seit dem Schuljahr 2004 bietet die Stauffenbergsschule Erasmus+ geförderte Auslandspraktika für ihre Schülerinnen und Schüler an. Mithilfe dieses Programms haben schon über hundert Auszubildende ein Praktikum während ihrer Ausbildung im EU-Ausland absolviert. Auch dieses Jahr wurde ein neues Projekt beantragt und bewilligt. Somit können in den nächsten zwei Jahren wieder 15 Auszubildende berufliche Auslandserfahrung sammeln.

Durch einen Auslandsaufenthalt während der Berufsausbildung werden neben der fachlichen Qualifikation insbesondere die Schlüsselkompetenzen wie Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit, Offenheit, Selbstorganisation und Eigenständigkeit gefördert. Dem trägt auch das Grundkonzept des Erasmus+ Programms an der Stauffenbergsschule Rechnung. Mit der Unterstützung des Projektleiters und der Ausbildungsbetriebe organisieren die Auszubildenden ihren Aufenthalt weitgehend selbstständig.

## **Aktionsprogramm**

Das erneut genehmigte Projekt läuft vom Juli 2016 bis zum Juni 2018. Zum Erhalt und der Weiterentwicklung der Qualität der Aufenthalte und der Projektorganisation sollen folgende Aktivitäten realisiert werden:

- Erstellung von selbst verfassten Praktikumsberichten über die obligatorischen Teilnehmerberichte hinaus, um nachfolgende Teilnehmer besser vorzubereiten
- Langfristig soll eine neue Projektkoordinatorin/ein neuer Projektkoordinator eingearbeitet werden
- Überprüfung von Kooperationsmöglichkeiten mit dem Fachbereich Außenhandel, um mehr Außenhändlern ein Auslandspraktikum zu ermöglichen
- Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategien sowie Optimierung der Abläufe
- Besuch einer Praktikantin/eines Praktikanten durch den Projektverantwortlichen vor Ort, um die Projektdurchführung zu überprüfen und zu verbessern
- Erneute Bewerbung am Ende des Jahres 2017
- Die Intensivierung des Austauschs der Lehrkräfte im Bereich Lagerlogistik mit dem „House of Logistics“ in den Niederlanden soll bei Bedarf durch ein weiteres Erasmus+ Projekt finanziell unterstützt werden
- Weitere Vorhaben zum Austausch von Lehrkräften der Stauffenbergsschule mit einer europäischen Dimension sollen in einem übergreifenden Schulcurriculum dargestellt werden

Das Projekt wird begleitet durch regelmäßige Treffen der Projektverantwortlichen mit der Schulleitung. Die Auszubildenden schreiben nach ihrem Aufenthalt jeweils Teilnehmerberichte, die mit dem erforderlichen Abschlussbericht der Schule über das Gesamtprojekt an die Nationale Agentur weitergeleitet werden.

## **Energieteam**

Mit dem Beschluss der Gesamtkonferenz am Programm „Erfolgsbeteiligung für nutzerbedingtes Energie- und Wassersparen an Frankfurter Schulen“ teilzunehmen, wurde im Herbst 2012 das Energieteam der Stauffenbergsschule gegründet. Mitglieder sind neben der Schulleiterin und dem Schulhausverwalter drei Lehrkräfte sowie zeitweilig SV-Vertreter.

Zielsetzung ist, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte für klimarelevante Verhaltensweisen zu sensibilisieren und durch die Einsparung von Energie und Wasser einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Das Energieteam überprüft seit seiner Gründung regelmäßig die Energieverbräuche (Strom, Wasser und Wärme), identifiziert Einsparpotentiale und setzt diese um. Exemplarisch können genannt werden: Raumbezogene Heizungssteuerung, Installation von Bewegungsmeldern, Begrenzung des Wasserdurchlaufs an den Handwaschbecken, Anleitungen zum Stoßlüften in den einzelnen Klassenzimmern.

Parallel erfolgen pädagogische Angebote im Rahmen des allgemeinbildenden Bandes oder berufsbezogen in Form von Projektarbeiten (z.B. Klimaschutz geht uns alle an; Carrotmob, Kommunikationskonzept für die Klimagourmetwoche 2015 der Stadt Frankfurt, etc.)

Mit der erzielten Energiesparprämie wurden z.B. Geräte für den Kiosk mit dem Energiestandard A+++ angeschafft.

## **Aktionsprogramm**

- Weiterführung der Arbeit des Energieteams wie oben beschrieben, unter Einbeziehung veränderter Energieverbräuche, technischer Möglichkeiten, etc.
- Ausweitung der Angebote im pädagogischen Bereich
- Ausstellung „Klimagourmet“ (Klimaschutz und Ernährung) inkl. Ausstellungsprogramm unter Einbeziehung des schülerbetriebenen Kiosks
- Kooperation mit dem Verein „Umweltlernen“

## **Berufsübergreifende Bereiche**

Die mit den Aufgaben beauftragten bzw. betrauten Lehrkräfte nehmen wichtige Unterstützungsfunktionen wahr. Sie gewährleisten den reibungslosen schulischen Betrieb und ermöglichen dem Kollegium eine Konzentration auf den Unterricht.

Sie erfüllen sorgfältig und verantwortungsvoll die anfallenden Aufgaben in diesen Aufgabenfeldern.

### **Datenschutzbeauftragte**

Die Datenschutzbeauftragte bzw. Stellvertreterin tragen Sorge für die Einhaltung der Datenschutzvorschriften und beraten die Schulleitung und das Kollegium. Der technische Datenschutz wird durch den Schulträger gewährleistet.

### **Genderbeauftragte**

Die Genderbeauftragte ist Ansprechpartnerin für die Lehrkräfte, für die Mitglieder des Personalrates und sie kann eine Verhandlungspartnerin für die Schulleitung sein, wenn es um Frauen- und Männerfragen an der Stauffenbergsschule geht. Sie hält Kontakt zur Genderbeauftragten für Lehrkräfte am Staatlichen Schulamt der Stadt Frankfurt am Main.

### **Betreuung Homepage**

Zwei Lehrkräfte aktualisieren die Homepage und stellen die vielfältigen Aktivitäten an der Stauffenbergsschule dort ein und unterstützen die Schulleitung bei Anpassungen.

### **IT-Support**

Der Support erfolgt zentral durch den Schulträger und wird durch IT-Beauftragte vor Ort unterstützt. Für den Unterricht stehen unterschiedliche Arbeitsumgebungen zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler haben sowohl die Möglichkeit in Fachräumen jeweils an einem PC zu arbeiten, als auch in Klassenräumen mit Beamern, PC-Inseln und Smartboards Präsentationen durchzuführen. Es wird sowohl mit Standard-Software als auch mit berufsspezifischer Software gearbeitet. Die Lehrkräfte tauschen über ein gemeinsames Netz Unterrichtsmaterialien aus. Die hohe und unterschiedliche Beanspruchung der IT-Arbeitsumgebung führt zu einem erheblichen Arbeitsumfang in der Betreuung.

### **Schulsportleiter**

Der Schulsportleiter vermittelt zwischen Staatlichem Schulamt und Kollegium. Er organisiert den Rahmen für den Austausch unter den Lehrkräften die Sport unterrichten, unterstützt die Schulleitung bei der Beschaffung, ist Ansprechpartner in Fragen rund um das Sportangebot und kümmert sich um die Weiterentwicklung des Sportbereichs.

### **Schulbibliothek**

Der Schulbuchbestand muss ständig aktualisiert werden und die Klassen werden mit den berufsspezifischen Lehrmitteln ausgestattet. Aus LMF-Mitteln werden Bücher für die Schülerhand beschafft, die Verwaltung nehmen zwei Lehrkräfte wahr.

### **Technischer Support**

Die Hardware-Ausstattung ist kontinuierlich umfangreicher und wichtiger geworden. Um die Anschaffung, Wartung sowie Kontakt zu Wartungsmitarbeitern kümmern sich zwei Lehrkräfte.

## Weiterentwicklung der Stauffenbergschule

**Auf der Grundlage der Ausführungen der einzelnen Fachbereiche werden folgende Entwicklungsschwerpunkte für die nächsten vier Jahre gemeinsam verfolgt.**

Unser Auftrag ist die Gestaltung eines erfolgreichen Lehr- und Lernangebots. Dies schließt individuelles und gemeinsames Reflektieren des Lehren und Lernens an der Stauffenbergschule und eine konstruktive, wohlwollende und wertschätzende Auseinandersetzung darüber ein.

Das Schulprogramm zeigt, dass eine Fülle an bewährten Unterrichtskonzepten und Unterrichtserfahrungen an der Stauffenbergschule existieren. Diese sollen erhalten und weiter ausgebaut werden. Das Vorstellen der unterschiedlichen Unterrichtsideen kann Impulse für den Transfer in den eigenen Unterricht und für die Beschäftigung in den Fachbereichskonferenzen und Teamtreffen bringen.

In vielen Bereichen wurden die Umbrüche in den Branchen der Ausbildungsbetriebe und den zukünftigen Arbeits- und Berufswelten der Auszubildenden durch Aktualisierungen der Schulcurricula aufgegriffen. Die Veränderungen werden zukünftig verstärkt durch binnendifferenzierten und individualisierten Unterricht berücksichtigt.

Die Teilprogramme der Ausbildungsberufe zeigen durchgängig eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Ausbildungsbetrieben, um den Ausbildungserfolg der Auszubildenden zu gewährleisten. Diese Zusammenarbeit ist unterschiedlich ausgestaltet. Sie umfasst z.B. Arbeitskreissitzungen, Praxiseinblicke, Exkursionen, Referenten, Beteiligung in den Prüfungsausschüssen der zuständigen Stellen und Beteiligung zur Prüfungserstellung in den jeweiligen Gremien. Wir werden weiterhin dieses aktive Netzwerk ausbauen, insbesondere durch gebündelte Betriebsbesichtigungen, regelmäßige Veranstaltungen mit ehemaligen Auszubildenden und Fachreferenten aus der Praxis sowie einer fachbezogenen Kooperation mit anderen Frankfurter beruflichen Schulen.

Im Fremdsprachenbereich konzentrieren wir uns auf die Verbreiterung des bilingualen Unterrichtsangebotes in weiteren Ausbildungsberufen. Die Verbindung von niveaudifferenziertem Fremdsprachenunterricht, Vertiefungen der Sprachkompetenzen durch Auslandspraktika und Zertifizierung der Fremdsprachkompetenzen sollte stärker verzahnt werden. Die europäische Dimension sollte durch Austausch mit europäischen Schulen sowie curriculare Verankerung vertieft werden.

Die berufliche Schule hat nicht nur die Aufgabe der Qualifizierung, sondern auch einen allgemeinen Bildungsauftrag gemäß § 39 (1) des Hessischen Schulgesetzes:

„Die Berufsschule vermittelt fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten und erweitert die Allgemeinbildung. Sie trägt zur Erfüllung der Aufgaben im Beruf und zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft in wirtschaftlicher, technischer, sozialer und ökologischer Verantwortung bei.“

Die Erweiterung der Allgemeinbildung erfolgt in der Stauffenbergschule in Form von Unterrichtsangeboten im Klassenverband und Unterrichtsangeboten, in die sich die Auszubildenden einwählen können. Diese Unterrichtsangebote berücksichtigen die folgenden Eckpunkte: Bildungsauftrag, die Interessen der Lernenden und die spezifischen Qualifikationen und Schwerpunkte der Lehrenden. Das Angebot innerhalb dieser drei Eckpunkte muss immer wieder neu ausbalanciert werden. Darauf werden wir unser Augenmerk legen.

Da das Übergangssystem in der Diskussion ist und die Beschulung von Flüchtlingen in InTeA-Klassen an beruflichen Schulen ansteht wird es in Vollzeit-Bereich Veränderungen geben.

Die sachlichen Voraussetzungen für den Transfer der guten Erfahrungen aus dem Pilotprojekt „Media meet School“ - Tablet-Einsatz im Unterricht der Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung - sind an die Schaffung einer WLAN Infrastruktur durch den Schulträger geknüpft. Sobald diese vorliegt besteht die hohe Bereitschaft mobile digitale Endgeräte sinnvoll in den Unterricht zu integrieren.

Durchgängig wird die Notwendigkeit von Fortbildungen zur Sicherung der fachlichen, didaktisch-methodischen Aktualität und Qualität des Unterrichts betont. Der Erhalt und Ausbau der Professionalität ist wesentlich, dies wird im Fortbildungsplan der Stauffenbergsschule aufgegriffen und konkretisiert. Darüber hinaus fördert der berufsbezogene Austausch u.a. in Fachteam-Nachmittagen sowohl die ständige Weiterentwicklung der Professionalität als auch des Unterrichtsangebots.

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Weiterentwicklung der Schulkultur ist die Orientierungshilfe, die in der Gesamtkonferenz am 08.12.2015 beschlossen wurde: „An der Stauffenbergsschule pflegen im Interesse gelingender Lernprozesse alle Mitglieder der Schulgemeinde eine professionelle Kommunikation. Wertschätzende Umgangsformen und die Einhaltung von Vereinbarungen prägen das Miteinander und wirken sich positiv auf die Lern- und Arbeitsatmosphäre in der Schule aus.“

Die Schulleitung möchte auch zukünftig an der Weiterentwicklung der Stauffenbergsschule alle interessierten Lehrkräfte beteiligen, insbesondere im Rahmen von „Gesprächsrunden“.

Nachdem unterschiedliche Möglichkeiten der Evaluation (Stichwort: Qualitätsentwicklung) erprobt wurden, werden diese Beispiele in einer der nächsten Gesamtkonferenzen vorgestellt um Schlussfolgerungen über zukünftig anstehende Evaluationen zu ziehen.

Damit Schülerinnen und Schüler in ihrem Berufsleben und in ihrer Lebensgestaltung erfolgreich sind, streben wir als Ergebnis die Erhaltung und Weiterentwicklung unseres differenzierten und erwachsenengerechten Unterrichtsangebots durch Reflexion und Verbesserung unserer Strukturen und Abläufe an. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auch auf eine möglichst hohe Unterrichtsabdeckung.

**Wir schätzen die Vielfalt, die an der Stauffenbergsschule existiert, und wir nehmen die Gemeinsamkeiten der Berufe, Schulformen, Bereiche und aller beteiligten Akteure wahr. Wir nutzen die Chancen der Vielfalt und entwickeln die Gemeinsamkeiten weiter, um als berufliche Schule den Bildungsauftrag zukunftsorientiert im Interesse der Schülerinnen und Schüler zu realisieren.**

## Prozessbeschreibung

07.02.2012 und 04.06.2012	Beschluss des Schulprogramms 2012
2014	Bestandsaufnahme zur Halbzeit
08. Dezember 2016	Gesamtkonferenz-Beschluss zur Fortschreibung des Schulprogramms gemäß bewährter Systematik
17. März 2016	Schulprogrammrunde für berufsübergreifende Angebote und Aufgaben
	Fachbereichskonferenzen Erörterung der Aktualisierungen und Schwerpunkte des Aktionsprogramms
31. Mai 2016	Rücklauf der Schulprogrammteile
06. Juni 2016	Veröffentlichung der 1. Fassung
09. Juni 2016	Diskussionsrunde zu Themen der Gesamtkonferenz
13. Juni 2016	Beschlussvorlage für die Gesamtkonferenz
15. Juni 2016	Gesamtkonferenz
2018	Bestandsaufnahme zur Halbzeit
2020	Fortschreibung